Prof. Dr. Alfred Toth

Nichtkongruente Systemsubstitution

1. Im folgenden wird auf eine Sonderklasse von ontischen Resten aufmerksam gemacht, die dann entstehen, wenn ein System nicht genau am ontischen Ort seines Vorgängersystems, sondern leicht verschoben von ihm substituiert wird, d.h. wenn die ontische Abbildung

o: $S_i^* = f(\omega_i) \rightarrow S_j^* = f(\omega_j)$

mit $i \neq j$ vorliegt. Falls es ein Teilsystem T gibt, für das gilt

$T \subset S_i^*(\omega_i)$

mit

$\omega_j \setminus \omega_i \neq \emptyset$,

dann bildet T also nach vollzogener Transformation o einen ontischen Rest, der natürlich dethematisiert ist (vgl. Toth 2015).

2. Als Beispiel für diese auffällige nichtkongruente Systemsubstitution, welche "fossilisierte" ontische Reste zurückläßt, diene diejenige des vorgegebenen durch das nachgegebene (und heute noch bestehende) Rest. Uto-Staffel. Die beiden Photos der ontischen Reste stammen von den Gebr. Dürst (Zürich).

2.1. Ontische Reste

Diese ontische Reste dürften, wie übrigens auch die Gebr. Dürst vermuten, Teile des adessiv-adjazenten Restaurant-Garten sein, der auf dem folgenden Bild sichtbar ist.

Ehem. Hotel-Rest. Uto-Staffel, Gratstrasse 6, 8143 Uetliberg (o.J.)

Das nachgegebene Systeme kongruiert offenbar weder hinsichtlich seines Kernsystems noch seines Adsystems mit dem vorgegebenen. Aus der metrischen Distanz des nachgegebenen und des vorgegebenen Restaurant-Gartens läßt sich sich die thematische ontische Leere als Differenzmenge berechnen.

Neues Hotel-Rest. Uto-Staffel, Gratstrasse 6, 8143 Uetliberg

Literatur

Toth, Alfred, Dethematisation thematischer und nicht-thematischer Systeme. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2015

6.8.2015